

von abgesehen worden, zu Fragen Stellung zu nehmen, die zwar im Verlauf der Erhebung von den Sachverständigen berührt worden sind, die aber nicht unmittelbar zu dem eigentlichen Aufgabenkreis gehören. Daneben wurden auch in diesem Bericht, soweit es zugänglich erschien, Verhältnisse von augenblicklicher oder nach Auffassung der Sachverständigen von vorübergehender Bedeutung ausgeschaltet. Im Rahmen des Möglichen beschränkt sich der Bericht auf Überlegungen und Feststellungen, die längere Geltungsdauer beanspruchen.

Einleitung.

Kalisalze werden bergbaulich gewonnen. Ursprünglich wurden sie als notwendig mit anfallendes Förderprodukt bei dem Steinsalzbergbau gefördert. Erst seit etwa 70 Jahren, nachdem die Bedeutung der sogenannten Abraumsalze für landwirtschaftliche Zwecke von der Agrichemie erkannt war, entwickelte sich eine Industrie, deren eigentliches Produkt Kali war. Daher waren der Standort der Kaliindustrie zunächst die Gebiete Deutschlands, in denen Steinsalz bergbaulich gewonnen wurde, vor allem das Staßfurter Revier. Erst später wurde in anderen Gegenden Kali gesucht und gefunden.

Die bergbaulich gewonnenen Salze enthalten Kali in sehr verschiedenen Verbindungen und verschiedenen Anteilen an der gesamten Fördermenge. Die Anteile schwanken zwischen etwa 8 und 40 %. Da für die landwirtschaftliche Verwendung die übrige geförderte Masse teilweise von geringem Wert ist, teilweise Nachteile bringen kann, in jedem Falle erhebliche Transportkosten erfordert, wurden frühzeitig in industriellen Anlagen die nicht Kali enthaltenden Bestandteile ausgeschieden und so Düngesalze hergestellt, die einen höheren Prozentsatz Reinkali enthalten als das bergbaulich geförderte Rohprodukt.

Die deutschen Kalilagerstätten, die bisher abgebaut wurden, liegen im wesentlichen in Mitteldeutschland und Niedersachsen. Erst verhältnismäßig spät, im Jahre 1905, wurden im Elsaß Kalisalze gefunden, deren bergbauliche Erschließung in den letzten Jahren vor dem Kriege begann. Von gleicher geologischer Struktur sind die badischen Kalilagerstätten, die erst nach Beendigung des Krieges erschlossen wurden. Außerhalb von Deutschland und (seit der Abtretung des Elsaß infolge des Vertrages von Versailles) Frankreich wird Kali heute in Polen und Spanien bergbaulich gewonnen. Ferner sind Lagerstätten in Rußland, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in anderen Ländern gefunden worden, an deren bergbaulicher Erschließung zur Zeit noch gearbeitet wird; die Arbeiten sind über den Zustand der Projektierung offenbar noch nicht hinausgediehen. Neben der bergbaulichen Gewinnung wird Kali noch in industriellen Fabrikationsstätten aus anderen Rohmaterialien in den Vereinigten Staaten von Amerika erzeugt, in anderen Ländern sind ähnliche Bestrebungen vorhanden. Neuerdings sind Pläne entwickelt worden, aus den Salzlagerstätten des Toten Meeres Kali zu gewinnen; sie haben bisher keine Bedeutung erlangt. Die deutschen Kalilagerstätten sind bis heute das bedeutendste Vorkommen der